

HOF & TURECEK

ÖSTERREICHS FÜHRENDER AUSTRÜSTER FÜR FERN- UND ABENTEUERREISEN, EXPEDITIONEN UND OFFROAD!

2018/19

Ausgabe 20

Onlineshop: www.turecek.at



Transsib

SEITE 4-5

Foto: Martin Schlager



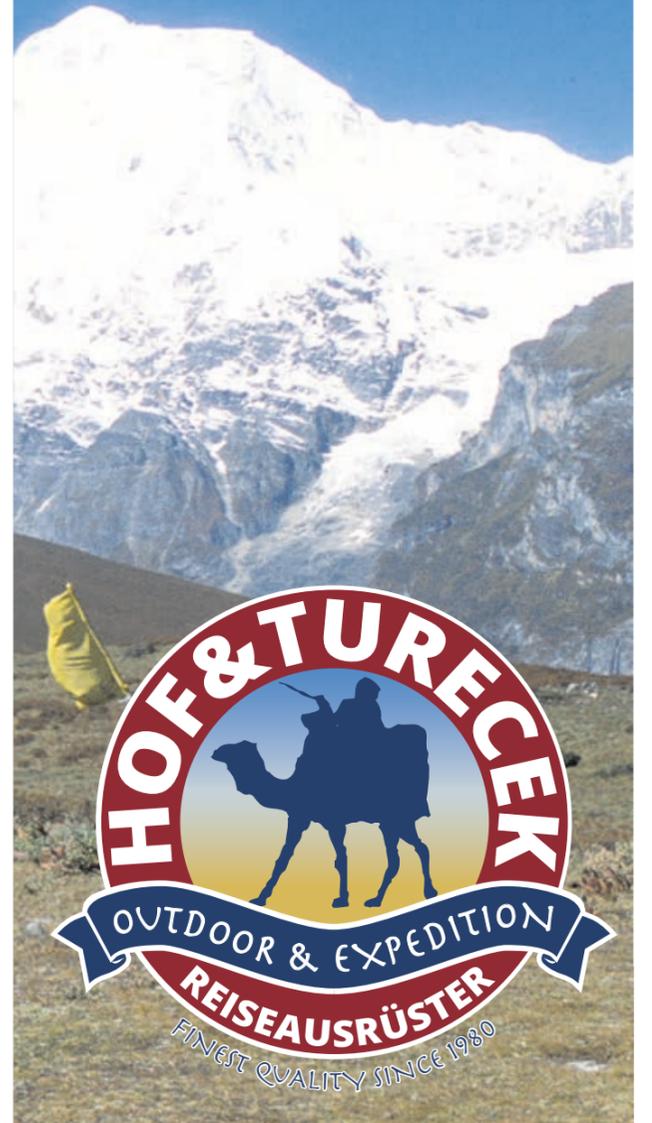
Moskitoschutz

SEITE 3

Foto: Martin Schlager

Trekking Bhutan

SEITE 8



Tunesien Wüstentraining

SEITE 12

Foto: Klaudia Piskorz



HOF & TURECEK

Österreichs führender Ausrüster
für Fern- und Abenteuerreisen,
Expeditionen und Offroad!

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Reisende mit
Ausrüstung zu versorgen, die auch abseits von Infrastrukturen
und Werkstätten funktioniert und hält, was sie verspricht.



Klaudia Piskorz



Andreas Piskorz



Alex Sprachmann



Gesamtausrüster für jede Reise

• FACHKUNDIGE BERATUNG

bei der Auswahl Ihrer *OUTDOOR-AUSRÜSTUNG*

• SCHULUNGEN

für alle Belange des
TREKKINGS, FÜR ABENTEUERREISEN UND EXPEDITIONEN

• SEMINARE

für *ROUTENPLANUNG, KARTENSOFTWARE*
und Umgang mit *GPS-PROGRAMMEN*

• FAHRZEUG UM- ODER AUSBAU BERATUNG

für Ihr *4 X 4 REISE- ODER EXPEDITIONSFAHRZEUG*

• Fachmännischer FAHRZEUGUMBAU

in Zusammenarbeit
mit einer erfahrenen **4 X 4 FACHWERKSTÄTTE**

• VERLEIH SERVICE

von *DACHZELTEN, SATELLITENTELEFONEN*
und Personal Security *TRACKING SYSTEM „SPOT Messenger“*

PERSONAL TRAVELCOACH

Persönlicher Beratungstermin für Deine nächste Reise!

Vereinbare einen Termin und einer aus unserem Team
steht Dir exklusiv zur Verfügung.

Du schilderst uns Dein Vorhaben und wir stellen mit Dir
gemeinsam die passende Ausrüstung zusammen.

Ab einem Einkauf von € 300,00 steht Dir
der Personal Travel Coach kostenlos zur Verfügung.

Solltest Du nicht gleich kaufen wollen, kannst Du die
Beratungskosten in der Höhe von € 90,- bei Deinem nächsten
Einkauf innerhalb eines halben Jahres einlösen.

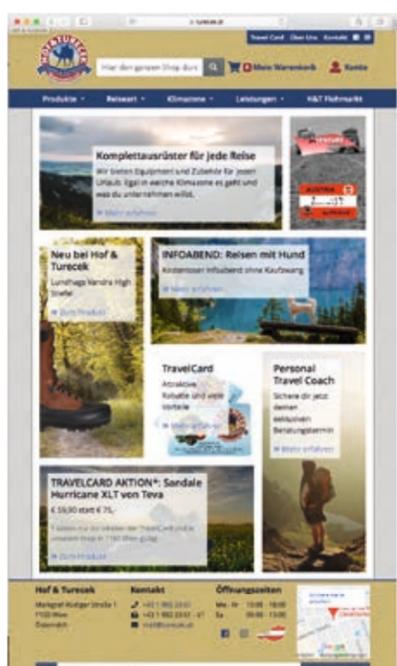
TRAVELCARD

Die Travelcard ist unser kostenloser Bonusclub
mit vielen Vorteilen:

- **Sofortiger Rabatt bei jedem Einkauf**
- **Spezielle Monatsangebote**
- **Eine kostenlose Travel Coach Beratung im Jahr**

Und vieles mehr.

Fordere unsere Travelcard bei Deinem nächsten Einkauf
einfach an.



NEU! UNSER ONLINE-SHOP

Neue Produkte,
Angebote und Veranstaltungen
auf einen Blick

Verschiedene Auswahlmöglichkeiten
in zahlreichen Varianten kombinierbar,
um eine gezielte Auswahl an Produkten
zu erhalten:

- Art der Reise (Backpacking, Safari, Kultur, 4x4, ...)
- Klimazone (Tropen, Wüste, gemäßigt, kalt, ...)
- Produktkategorien
- Größe, Farbe

**Infoabend, 25. Mai 2018, 16 Uhr,
bei Hof & Turecek**



Tasmanian Tiger entdecken!

Der Name steht für ausgezeichnete Produktqualität, Kraft und
Ausdauer. Ursprünglich für Militär- und Polizeianwendungen
entwickelt, überzeugen die Produkte mit der extremen Robustheit
auch in der zivilen Anwendung. Wie die Vielseitigkeit am Besten
zum Einsatz kommen kann, erfahrt ihr im kostenlosen Infoabend!



Foto: Martin Schlager

MOSKITOSCHUTZ

15. August – ich mache mich auf den Weg in die Mongolei. Anfang September treffe ich mich dort mit Klaudia, die mit dem Flieger nachkommt. Den September in der Mongolei haben wir schon warm und trocken, aber auch eisig kalt mit Regen und Schnee erlebt. Aber nie haben wir auch nur eine Gelse erblickt. Was hat diese Geschichte nun mit Moskitoschutz zu tun?

Text: Andreas Piskorz

Mein Weg führt mich und unseren Freund Martin über Polen – Weißrussland – vorbei an Moskau bis nach Sibirien und an den Baikalsee. Strahlend blauer Himmel, Temperaturen um die 30 Grad und noch 5 Tage Zeit, bis wir die nahe gelegene Grenze überqueren müssen. Die besten Voraussetzungen auf einem kleinen See ein paar Tage am „Strand“ zu verbringen.

Einsam gelegen, es gibt hier weder Durchzugsverkehr noch Badegäste, wurden wir trotzdem schon erwartet – als willkommene Mahlzeit der dort ansässigen Gelsen.

Sehnsüchtig dachte ich an meine imprägnierte Craghoppers-Hose, das stichfeste Viavesto-Hemd und natürlich das bewährte NoBite zum Einschmieren. Aus Platzgründen

haben wir diese Ausrüstung diesmal daheim gelassen und der wärmeren Bekleidung für die Mongolei-Expedition den Vorzug gegeben. Die Grenze zur Mongolei bildete auch tatsächlich die Barriere für die Gelsen – die nächsten 4 Wochen waren absolut moskitofrei.

Was lernen wir aber daraus? Die Reise beginnt bei der Haustüre – unsere ganze

Konzentration richtete sich auf die Zeit in der Mongolei – das Ziel dieser Tour. Juckende Gelsenbisse erinnerten uns noch einige Zeit daran, auch der Anreise und der Heimfahrt entsprechende Beachtung zu schenken. Und ein wenig Moskitoschutz hätte sicher noch in die Tasche gepasst und wäre mit dem entsprechenden Zwiebelprinzip auch in der kälteren Mongolei verwendbar gewesen!



VIAVESTO – Stichsicher gewebte Kleidung für warme Temperaturen



Eanes Hut VIAVESTO
Breite Krempe, hoher Sonnenschutzfaktor, gute Belüftung.
€ 69,90



CRAGHOPPERS – NOSILIFE-Serie dauerhafte Imprägnierung, NOSIDEFENCE – Stichfeste Webung



NL Bardo Lady Shirt CRAGHOPPERS
Superleicht, nur 1 Brusttasche
€ 69,95



NL II Damen Hose CRAGHOPPERS
Femininerer Schnitt, weniger Taschen, die auftragen. Mit oder ohne Zipp, zum Abzippen der Beine. Nun auch für Damen mit längerem Beinschnitt.
ab € 84,95



G1000 Hosen

Stichfest gewebter BW-Polyester Stoff, wärmer und winddichter – ist auch für die kältere Mongolei geeignet, für Damen und Herren
Karl/Karla und Barents FJÄLL RÄVEN
ab € 139,95



NoBite

Bewährtes Moskitorepellent für Haut (50% DEET-Anteil) und Kleidung (mit Permethrin). Für Kinder oder Personen mit empfindlicher Haut auf natürlicher Basis mit Citriodiol.
Bekleidung Spray oder Lauge:
ab € 12,90



CRAGHOPPERS für Kinder
Leggings für Mädchen, Cargo-Hose, T-Shirts und Kapuzenjacke für 3 bis 13 jährige mit dem bewährten Nosilife Moskitoschutz. ab € 39,95



Eanes Jacke VIAVESTO
Leicht, Unterarm-Zipp, Kordelzug an Taille und Bund, verstaubare Kapuze
€ 249,90



NL Sydney Lady Hoodie CRAGHOPPERS
Leichte Jacke mit Kapuze, für kühlere Abende.
€ 79,95

Moskitonetze BRETTSCHEIDER

Für Quartiere, die an den Fenstern keinen effektiven Moskitoschutz bieten. 150-360 Maschengröße für warme Gebiete, 1000 Maschengröße für kalte Gegenden. In verschiedenen Größen erhältlich (**Einzel oder Doppelbett**). **1 Punkt-Aufhängung:** Bei oftmaligen Auf- und Abbau des Netzes. **Mehrpunktaufhängung** (an mindestens 4 Punkten), wenn das Netz längere Zeit am selben Platz bleibt. Sonderformen: **Kuppel** für das Bett, **Zelt** mit Boden, **Outdoor-Netz** für den Schlafsack.



NEU!
Expedition Natural Bell BRETTSCHEIDER
Moskitonetz mit GREENFIRST® Imprägnierung bietet zusätzlichen Schutz mit einer rein pflanzlichen Wirkstoffkombination basierend auf ätherischen Ölen und Geraniol. 1 Punkt-Aufhängung. Für Doppelbett. € 55,00



Foto: Martin Schlagel

TRANSSIB

EINE REISE MIT DER TRANSIBIRISCHEN EISENBAHN

Die klassische Strecke der Transsibirischen Eisenbahn führt von Moskau über Irkutsk nach Wladiwostok, der Südast von Moskau über Irkutsk nach Peking. Ich wollte beide Strecken „erfahren“ und bin im Sommer 2017 nach Peking geflogen, mit der Eisenbahn über Ulan Baator (Mongolei) und Ulan Ude (Russland) nach Irkutsk gefahren und habe von dort die Heimreise angetreten. Da ich berufstätig bin und nur begrenzt Zeit habe, habe ich die Dienste eines Reisebüros in Anspruch genommen und eine gut organisierte Reise zusammengestellt. Auf dieser ersten Reise nach Peking und Sibirien war ich allein unterwegs.

Text: Kurt Schöggli

Der Tag in Peking war beeindruckend und sehr anstrengend. Ich hatte Glück mit dem Wetter und der Luftqualität, sodass sich die „Verbotene Stadt“ von der besten Seite gezeigt hat. Das eigentliche Ziel war aber die Fahrt mit der Eisenbahn. Am Abend vor der Abfahrt wollte ich mir den Bahnhof anschauen, bin aber an den Barrieren am Vorplatz gescheitert. Ich war vorgewarnt. Am nächsten Tag war ich lange vor der Abfahrt am Bahnhof, musste mich bei einem der vielen Fahrkartenschalter anstellen, obwohl ich die Karte bereits hatte, durch die erste Sicherheitskontrolle, zur Gepäckkontrolle, zur Kontrolle der Fahrausweise zur weiteren Sicherheitskontrolle und dann war ich endlich im Bahnhof. Die Bahnsteige durfte man erst nach einer weiteren Kontrolle betreten.

Der Zug war modern und das Abteil in der 1. Klasse angemessen sauber. Endlich ist es losgegangen. Die Fahrt von Peking zur mongolischen Grenze war phantastisch. Tiefe Täler, Flüsse und aus dem Nichts auftauchende kleinere Städte mit weit mehr als 100.000 Einwohnern, dann wieder eine abwechslungsreiche atemberaubende Landschaft, überall hochmoderne Züge, die kreuz und

quer durchs Land fahren. Ich hatte mir von diesem Abschnitt nicht viel erwartet und war dementsprechend begeistert.

An der Grenze wurde der Zug von der schmalen Spur auf die russische Breitspur umgerüstet. Das hat mehrere Stunden in Anspruch genommen. Der Zug wurde in eine große Halle gefahren, die Waggons wurden voneinander getrennt, jeder einzelne Wagen wurde hochgehoben, unter dem Waggon wurde das Fahrwerk mit den Rädern getauscht, dann wurde alles wieder fixiert. Man konnte im Waggon bleiben und zuschauen. Das war sehr interessant. Allerdings gab es keine Möglichkeit, den Waggon zu verlassen und die Toiletten waren mehr als drei Stunden gesperrt. Darauf sollte man vorbereitet sein ...

Frühmorgens war ich schon tief in der Mongolei unterwegs. Die Landschaft war unglaublich weit, ein wunderschönes Bild. Das hat sich allerdings nicht verändert. Die stundenlange Fahrt war so, als hätte man ein gemaltes Bild ins Fenster gehängt. Keine nennenswerte erkennbare Veränderung. Großartig, wunderbar, aber irgendwann auch

öd. Erst etwa eine Stunde vor Ulaan Baator sind vereinzelt erste Jurten aufgetaucht, kleine Gruppen von Tieren, erkennbare Veränderungen und vereinzelt halb vergrabene Autoreifen. Richtung Ulaan Baator sind diese Reifen immer häufiger aufgetreten. Irgendwie hat das für mich keinen rechten Sinn ergeben. In einer großen Schleife nähert sich der Zug auf der eingleisigen nicht elektrifizierten Strecke der Hauptstadt.

Menschen, Tiere, Jurten und Autos tauchen auf, werden dichter und schon hält man auf Ulaan Baator zu, eine Stadt, die viel moderner wirkt als erwartet. Eine Stadt eben, mit sehr viel Stau, Regen und trotzdem nicht besonders guter Luft.

Eine Führerin hat mir die Stadt gezeigt, die interessant, aber nicht großartig ist, die sich aber rasant entwickelt und die ein Jahr später vielleicht schon wieder anders aussieht. Arme Leute gibt es dort ganz sicher, Bettler aber nicht. Man kann sich ungestört durch die Stadt bewegen. Die Reiseführerin hat mir erklärt, dass die Mongolen von der Regierung ein Grundstück bekommen, wenn sie das wollen. Man sucht sich eine freie Fläche, vergräbt als eine Art Zaun alte Autoreifen, um die Grenze des Grundstücks zu markieren und baut dort ein Haus, eine Hütte oder man stellt einfach eine Jurte auf. Einfach, schnell, effizient aber ohne Infrastruktur wie Wasserleitung, Kanalisation oder Strom. Die Menschen dort können mit einer solchen Situation umgehen.

Geschlafen habe ich außerhalb der Stadt in einer touristischen Jurtensiedlung. Bei meiner Ankunft wurde ich besorgt gefragt, ob ich Fleisch esse. Ich habe gesagt, dass ich durchaus Fleisch verzehre, aber kein Problem damit habe, wenn ich kein Fleisch bekomme. Da bin ich ganz falsch gelegen. Man wollte, dass ich Fleisch esse, weil das Land nicht fruchtbar ist und das Gemüse aus Russland oder aus China importiert werden muss, während sie das Fleisch selbst bereitstellen können. Vegetarier sind dort nicht sehr beliebt.

Die Gegend, in der sich die Jurtensiedlung befunden hat, nennt man die mongolische Schweiz. Das Gebiet ist eine knappe Auto-

stunde von der Hauptstadt entfernt und wären die Jurten nicht, könnte man tatsächlich glauben, in der Schweiz gelandet zu sein. Die Übernachtung in der Jurte war trotz des Charmes eines Campingplatzes interessant, weil die fensterlosen Textilhütten ein sehr angenehmes Raumklima erzeugen. Seltsam war jedoch die Flutlichtanlage, die nach Einbruch der Dunkelheit eingeschaltet wurde und die den Touristen den Weg zur Hütte mit den Waschräumen zeigen sollte. Eine romantische Atmosphäre war das im Halogenlicht nicht.

Phantastisch war aber die Vogelwelt. Eine unglaubliche Artenvielfalt, wundervolle Raubvögel, ich habe mein Fernglas gar nicht mehr aus der Hand gelegt. Wieder zurück am Bahnhof war ich überrascht. Fast der gesamte Warenverkehr des Landes wird über diese eingleisige Strecke abgewickelt, der Bahnhof ist ganz in Ordnung aber von überschaubarer Größe und die Züge fahren so selten, dass man fast nichts falsch machen kann. Anzeigetafeln werden nicht benötigt.

Die weitere Strecke im Zug habe ich überwiegend in der Nacht zurückgelegt. Als ich in der Früh bereits in Russland aufgewacht bin, hatte ich das Gefühl, direkt in der Hölle gelandet zu sein. Industrieruinen aus sowjeti-

„Die Landschaft war unglaublich weit, ein wunderschönes Bild. Das hat sich allerdings nicht verändert. Die stundenlange Fahrt war so, als hätte man ein gemaltes Bild ins Fenster gehängt.“

scher Zeit, alles kaputt, schwarz, verrostet und schmutzig. Hier möchte man nicht bleiben. Eine knappe Minute später hat sich ein ganz anderes Bild geboten. Eine idyllische Flusslandschaft, einfach nur himmlisch schön, naturbelassen, wie es das in Westeuropa gar nicht mehr gibt, Dörfer, die von leichten Nebelschwaden umgeben sind, da möchte man sofort aussteigen und verweilen, wengleich die Idylle bei näherer Betrachtung vielleicht nicht ganz das hält, was das Auge im verklärten Morgenlicht verspricht.

Ulan Ude ist eine Stadt, in der ich mich sehr wohlfühlt habe. Ein bisschen sowjetisch, aber dennoch modern, beste Infrastruktur, ein Theater, ein Opernhaus, uralte denkmalgeschützte Holzbauten, eine Philharmonie, Restaurants und Cafés, Geschäfte, gepflegte Blumenbeete, Springbrunnen, Familien mit Kindern, alte Leute auf Parkbänken, im Zentrum ein großer Platz für Veranstaltungen und ein riesiger Kopf von Josef Stalin. Das alles gehört zur Geschichte Russlands. Aber nicht nur das. Ich habe ein buddhistisches Kloster gesucht, das sich etwa eine Autostunde außerhalb der Stadt befindet. Angeblich hat Stalin den Bau persönlich genehmigt. Wer weiß, vielleicht hat er sich damit doch einen Platz im Himmel gesichert. Das Kloster ist sehr interessant, reich vergoldet und verziert, orientiert sich an Tibet und am Dalai Lama und versteht sich vortrefflich darauf, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Man lässt die Mönche für sich beten und bezahlt dafür. Im fernen Osten wird, so scheint es mir, eine Art von Ablasshandel praktiziert, die dem Katholizismus vor der Reformation alle Ehre machen würde.

Ich lerne, dass Russland ein Vielvölkerstaat ist, in dem die Regionen weitgehend selbständig sind. In den Schulen wird in der

„Herausragendes Ereignis auf der Fahrt ist der Baikalsee.“

spezifischen Landessprache und russisch unterrichtet und das regionale Parlament ist für die Bevölkerung oft wichtiger als das, was in der Duma im fernen Moskau passiert. Die Buriaten jedenfalls sind ein stolzes Volk, eng verwandt mit den Mongolen unterhalten sie beste Kontakte mit den Chinesen und den Mongolen. Das ist, erklärt man mir, in allen Landesteilen so. Die relative Unabhängigkeit der Regionen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass das Land gut funktioniert.

Von Ulan Ude geht es mit dem Zug weiter nach Irkutsk. Die Öffnungszeiten im Speisewagen richten sich nach der Zeit in Moskau. Zur Mittagszeit, gemeint ist die Ortszeit, war geschlossen. Das ist einerseits sehr seltsam, wird aber verständlich, wenn man eine weitere Strecke fährt, denn dadurch kann das Personal wenigstens einen gewissen Rhythmus beibehalten. Das Essen schmeckt, wengleich ein Steak aus jenem Rindfleisch gemacht ist, das hierzulande gekocht wird. Es ist ähnlich wie in Österreich. Die Qualität ist gut, aber auf einer längeren Reise fehlt bald die Abwechslung, weil die Vielfalt des Angebots begrenzt ist.

Herausragendes Ereignis auf der Fahrt ist der Baikalsee. Stundenlang fährt man das Ufer entlang. Immer wieder sieht man Leute, die kampieren und fischen, selten sieht man jemanden im Wasser schwimmen. Das ist auch kein Wunder. Obwohl es im Sommer sehr heiß werden kann, erreicht die Wassertemperatur kaum mehr als 14 Grad Celsius, und das an den wenigen flachen Stellen. Der Baikalsee ist der größte Süßwassersee der Welt, ist bis zu 1,5 km tief und etwa 660 km lang. Das ist schon beeindruckend.

Am südwestlichen Ende verlässt der Zug den Baikalsee. Die Strecke führt über eine lange

„Am Flussufer befinden sich russisch-orthodoxe Kirchen. Eine davon habe ich besucht und wollte gar nicht mehr weg. Die Gesänge dort sind so unglaublich schön ...“

Schleife, die einen großartigen Blick auf den See gestattet, nach Irkutsk. Die alte Strecke, die neben dem See verläuft und entlang des Flusses Angara bis Irkutsk geführt hat, existiert nur mehr bis zur Angara, der Rest der Strecke ist dem Bau eines Staudammes zum Opfer gefallen. Die verbleibende Reststrecke am See wird nur noch von Touristenzügen befahren.

So großartig der Bahnhof von Irkutsk auch ist, liegt er doch etwas abseits auf der stadtabgewandten Seite der Angara. Die Stadt selbst ist interessant, sehenswert, sehr groß, aber dennoch gemütlich. Geprägt ist die Stadt von großen Bauten aus der Zeit der Sowjetunion. Großzügige Parkanlagen, Uferpromenaden und Zentren zum Flanieren und Einkaufen versprühen einen eigenen Charme. Am Flussufer befinden sich russisch-orthodoxe Kirchen. Eine davon habe ich besucht und wollte gar nicht mehr weg. Die Gesänge dort sind so unglaublich schön, dass ich wohl viele Stunden dort verbracht hätte, wäre ich nicht von einer Reiseleiterin abgeholt und mit dem Auto zum Baikalsee gebracht worden.

Das Baikalmuseum zeigt die unglaubliche Vielfalt des Lebens im und am See. Danach sind wir in den Ort Listwinka gefahren, ein kleiner völlig überfüllter Ort, nicht besonders schön, Parkplätze sind ein kostbares Gut, aber weiter kommt man nicht, dann ist die Straße zu Ende und man kann nur zu Fuß das Ufer des Sees verfolgen. Am Markt wurde ein Fisch angeboten, den es im Baikalsee gibt – der Omul. Zunächst habe ich nicht so recht gewusst, wie ich den Fisch essen soll, aber im Restaurant nebenan durfte ich mich an einen Tisch setzen. Unter der Bedingung, ein Getränk zu konsumieren, hat man mich sogar mit einem Teller und Besteck versorgt. In Österreich wäre das wohl undenkbar. Der Omul hat hervorragend geschmeckt – ich will wieder zum Baikalsee!!!

Da es zu regnen begonnen hat, habe ich auf einen längeren Spaziergang verzichtet. Stattdessen sind wir zum Holzmuseum gefahren. Dorthin hat man alte Häuser transferiert, die durch den Bau des Staudammes in den Fluten versunken wären. Dort kann man großartig die Lebensbedingungen der Menschen vor der industriellen Revolution erkunden. Der Besuch hat sich wirklich gelohnt.

Dann ging es zurück ins Hotel, das wohl auch zur Zeit der Sowjetunion errichtet worden ist, aber ordentlich restauriert, sauber und ordentlich war. Zum Abschluss habe ich noch einmal die Kirche besucht und mich an den wunderschönen Gesängen erfreut, bevor ich dann ins Flugzeug gestiegen und über Moskau die Heimreise angetreten habe.

Ich wusste schon, dass ich wiederkommen würde im nächsten Jahr und ich habe mich schon auf die Reise von Wladiwostok nach Moskau gefreut. Am Flughafen in Irkutsk ist ein Paar auf mich zugekommen und wollte ein Foto. Ich dachte, ich soll ein Foto von ihnen aufnehmen und habe bereitwillig zugestimmt. Doch die bildhübsche junge Frau hat sich an meine Seite begeben, mich umarmt und ihr Partner hat ein Foto von uns beiden gemacht. „Endlich“, hat sie gesagt, „habe ich ein Foto mit dem richtigen Nikolaus.“



Barrel Roller TATONKA
Strapazierfähiges Material, robuste Rollen, Teleskopgriff. 60 oder 80 Liter.
ab € 200,00



Splitpack Large FJÄLL RÄVEN
Durchgängiger RV klappt die beiden Hauptfächer komplett auseinander. Trennwände aus Mesh. Leicht gepolsterte Schulterträger. Aus robusten G1000 Heavy Duty. **€ 189,95**

ORDNUNG IM REISEGEPÄCK

Taschen oder Säcke, besonders leicht oder robust, atmungsaktive Netzbeutel oder Kompressions-Säcke. **EAGLE CREEK, TATONKA** und **COCOON** bieten eine große Auswahl für die verschiedensten Anwendungen.
ab € 9,95



HYGIENE AUF REISEN

Mit den **Toilettetaschen** von **EAGLE CREEK** und **TATONKA** alles für den Gang in den Waschraum kompakt verpackt.



H&T Edition TATONKA
Abwaschbar, viel Platz, auch für Medikamente
€ 25,00



Travelcare TATONKA
Small und Mini, viele Taschen, zum Aufhängen, herausnehmbarer Spiegel.
ab € 22,00



Pack-it-OnBoard EAGLE CREEK
Tiefe Tasche mit Fächern und RV-Taschen. Haken zum aufhängen.
€ 35,00



BioSeife CAREPLUS
Biologisch abbaubares Waschmittel für Körper, Haare, Gewand.
€ 5,95



Schützt Daten auf Pass und Kreditkarten vor elektronischem Diebstahl durch spezielle Folie. Geldtaschen von **TATONKA** und **PACSAFE** in verschiedenen Größen und Ausführungen.
Check in RFID TATONKA
Umhängetasche mit einem speziell geschützten RFID-Fach.
€ 35,00



2-in-1 Travel Pillow EAGLE CREEK
Nackenhörnchen für untertags, weicher Polster für die Nacht.
€ 30,00



Towel COCOON
Superleicht, aus Microfaser, trocknet schnell, extrem saugstark, 3 Größen.
ab € 14,95





Foto: Robert Bogic

WELTREISE

ES KOMMT IMMER ANDERS ALS MAN DENKT!

Den Traum eine längere Reise zu machen, einmal eine Auszeit von dem bekannten 8 – 17 Uhr Arbeitstrott zu nehmen, hatte ich schon lange. Doch irgendwie wollte es nie so richtig passen. Dann ging es auch arbeitstechnisch für zwei Jahre nach Swindon, UK. Als meine befristete Anstellung dort endete war mir klar, dass es jetzt Zeit ist für eine längere Auszeit!

Text: Robert Bogic

Der ursprüngliche Plan war es, von UK über den Landweg nach Japan und zurück nach Österreich zu reisen. Diese Reise sollte ungefähr ein Jahr dauern. Doch wie heißt es so schön, „es kommt immer anders als man denkt“! Tatsächlich hat mich meine Reise schlussendlich 2 Jahre durch den asiatischen Raum geführt und mich mit zahlreichen einzigartigen Eindrücken, unvergesslichen Erlebnissen und mit tollen Freundschaften belohnt!

Weggereist aus Swindon, UK bin ich mit einem 50 l Rucksack von Karrimor, eine sehr beliebte Marke in England. Denn wie vielen anderen Backpackern hatte auch ich die

Sorge, zu wenig Platz für mein benötigtes Equipment zu haben. Zusätzlich habe ich einen kleinen 15 l Rucksack (ebenfalls von Karrimor) eingepackt, den ich vorne getragen habe um meine Wertgegenstände, Dokumente und mein Geld sicher unterzubringen. Dazu kam noch eine kleine Kameratasche. Dieses Equipment hat mich von UK, über einige Europäische Staaten, durch den arabischen Raum bis nach Thailand begleitet.

„can I live without it?“

Es wurde relativ schnell klar, dass der 50 l Rucksack zu groß ist. Denn verfügbarer Platz wird leider immer auch befüllt. Langsam und stetig reduzierte ich meine Ausrüstung immer weiter um bequemer reisen zu können. Ein guter Tipp ist immer die Frage „can I live without it?“ lautet die Antwort darauf ja, dann sollte man sich schnellstmöglich davon trennen. In Thailand war es dann schlussendlich so weit, ich hatte endlich den Entschluss gefasst, auf einen kleineren Rucksack umzusteigen! Doch gar nicht so einfach einen passenden Rucksack in Bangkok zu finden – schon passende Shops zu finden ist eine schwierige Aufgabe! Letztendlich habe ich mit der Hilfe einiger Locals etwas Passendes

gefunden – ein 30 l Rucksack von Deuter, der mir das Leben DEUTLICH erleichtert hat. Die netten Couch-Surfing Mädels, bei denen ich übernachten durfte wurden mit meinem alten Rucksack belohnt – ich hoffe sie konnten etwas damit anfangen.

Meine Fazit: bezüglich Equipment immer gut beraten lassen! Zu groß ist eindeutig nicht fein! Dann Rucksack besorgen und mal einen Kurztrip über einige Tage machen. Dabei kann man checken wie man sich damit fühlt und welches Equipment man wirklich braucht. Denn in Bangkok neues Equipment einzukaufen ist zwar ein Abenteuer, aber eines auf das man verzichten kann ...)

DER RICHTIGE RUCKSACK FÜR DIE ENTSPRECHENDE ANWENDUNG!



Trekking

Schwerlastrucksäcke, die auch bei höherem Gewicht gut zu tragen sind und eine Frontöffnung für einen leichteren Zugang zum Gepäck besitzen. **Voraussetzung: Der Rucksack muss meinem Körperbau und meinem Rücken passen. Nehmt Euch Zeit beim Kauf oder vereinbart gleich einen Termin mit unserem Travel-Coach.**



Wander & Tourenrucksäcke

haben je nach Länge des Ausfluges zwischen 25 und 45 l Volumen. Gute Hinterlüftung am Rücken durch Netz oder Polster mit Durchzugskanälen.

Tourenrucksäcke TASMANNIAN TIGER

Hohe Robustheit durch Cordura 500 oder 700. Molle oder Lasercutsystem zur Erweiterung mit verschiedenen Aussentaschen. Durch langen Zipp komplett öffnbar. 30 – 50 l. **ab € 195,00**



Kofferrucksäcke

für Flug oder Busreisen. Komplett aufklappbar, Träger verstaubar, mit oder ohne Rollen.

2 in 1 Travel Pack TATONKA

Der kompakte Reiserucksack mit 45 l und Handgepäckmaßen kann ruckzuck in einen großen Laptop-Rucksack umgewandelt werden. **€ 250,00**



Kajka FJÄLL RÄVEN
55 – 85 l, gute Lastverteilung, robustes G1000-Material.
ab € 339,95



Aircontact / Pro DEUTER
50 – 75 l. Schlankes Design, breiter Hüftgurt.
ab € 230,00



Yukon TATONKA
50 – 65 l. V2 Tragesystem, 3D-RV-Frontöffnung.
ab € 220,00



Abisko Friluft FJÄLLRÄVEN
35 und 45 l, Damen und Herren, große Frontöffnung.
ab € 189,95



Storm TATONKA
25 und 30 l, sehr leicht, X-Vent Zero Tragesystem.
ab € 100,00



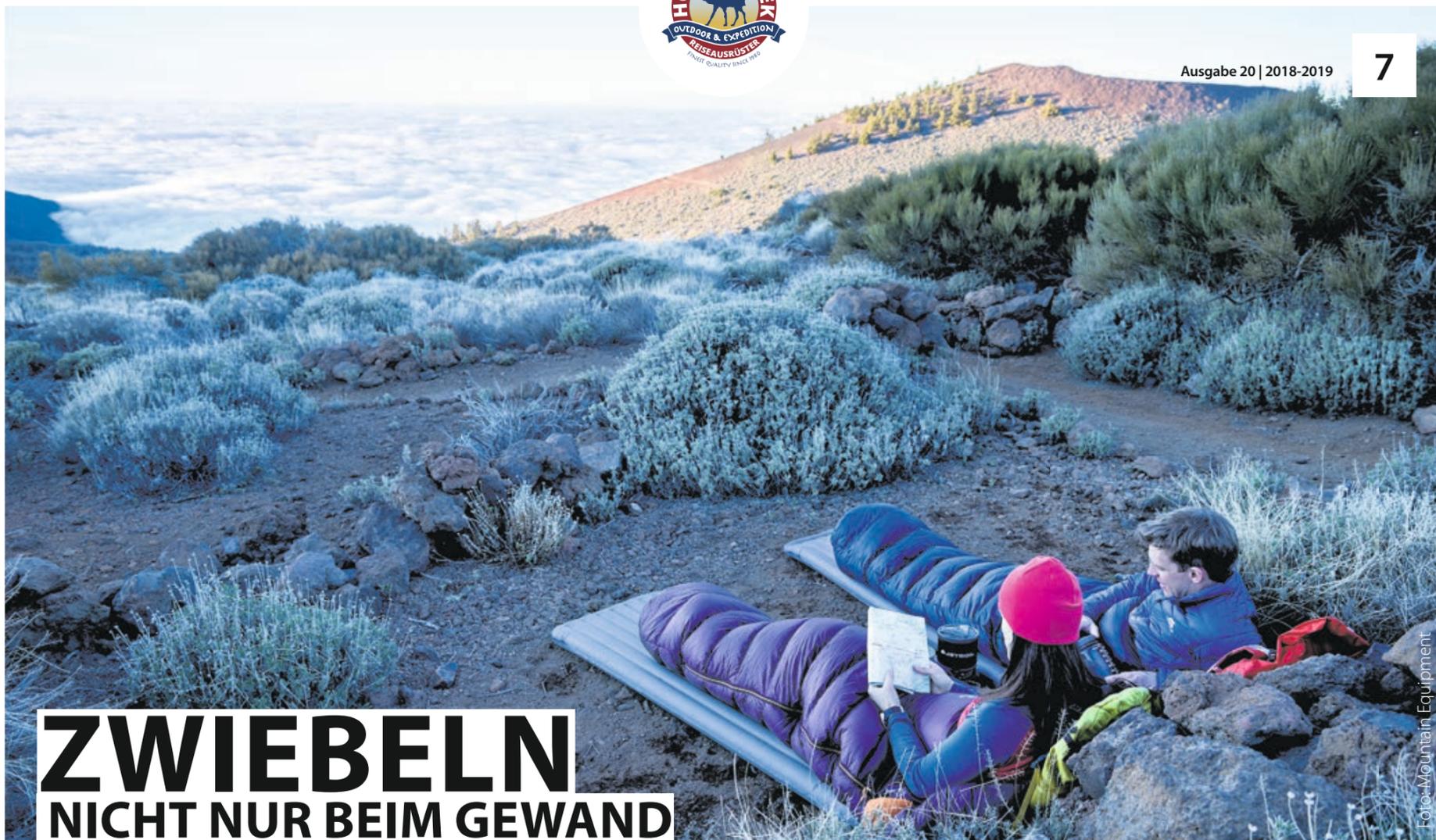
Capstone THULE
32 und 40 l, verstellbarer Rücken, gute Belüftung, viele Taschen.
ab € 129,00



Helion DEUTER
60 und 80 l, mit robusten Rollen und Teleskopgriff
ab € 265,00



Traveller 60+10 SL DEUTER
Speziell für die weibliche Anatomie, inkl. abnehmbaren Daybag. **€ 250,00**



ZWIEBELN NICHT NUR BEIM GEWAND

Destination Südamerika – hier können in einem Urlaub alle Klimazonen durchlaufen werden – vom tropischen Regenwald bis zu klirrend kalten Nächten hoch in den Anden. Bei einer Trekkingtour schläft man vielleicht in Hostels oder im Zelt. Aber welchen Schlafsack nehme ich mit? Leicht und warm – aber was mache ich in der Feuchtigkeit des Regenwaldes?

Hier empfiehlt es sich zu meinem „normalen“ Schlafsack zu greifen (eventuell ein 3 Saisonen Schlafsack bis ca. Minus 5 Grad im Komfortbereich) und mit den Inletts von **COCOON** zu arbeiten. Aus verschiedenen Materialien bieten sie eine **zusätzliche Wärmeleistung von 3 bis 9 Grad** für meinen Schlafsack. Außerdem können sie auch alleine als Hüttenschlafack in den tropischen Regionen verwendet werden – für ein Bett in einer Unterkunft oder für eine Nacht in der Hängematte.

**2 FORMEN / 8 VERSCHIEDENE MATERIALIEN
DA IST SICHER EINE KOMBINATION FÜR JEDEN DABEI!**



Travelsheet: rechteckig, Lasche für Polster, die untere Hälfte ist fix zugenäht, der obere Teil kann mit einem Klettverschluss zugemacht werden. Maße: 220 x 90 cm

Mummyliner: Mumienform mit Kapuze, ideal als zusätzliche Wärmeleistung für den Schlafsack. Maße: 241 x 90-56 cm

Materialien

Baumwolle / Ägyptische BW / Coolmax / Ägypt.BW-Seide Mischung / Seide / Flanell / Merinowolle / Thermolite

Angst vor Flöhen, Moskitos oder ähnlich lästigem Getier in den Unterkünften? Dann empfehlen wir die **imprägnierten Travelsheets** aus BW, Ägyptische BW, Coolmax oder Seide. Der Moskitoschutz hält bis zu 70 Waschungen.

NEU! 2 Komponenten Schlafsäcke

Schlafsack und innenliegende Decke können gemeinsam bei kälteren Temperaturen oder getrennt als Schlafsack oder Decke in wärmeren Nächten verwendet werden. Für Damen bis 170 cm Körpergröße, das Herrenmodell geht bis 185 cm Körpergröße.

**Spellbinder
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Sehr leichter Dauenenschlafsack mit herausnehmbarer Daunendecke. Komfort bis Minus 1 Grad.
€ 299,90

**Sleepwalker III
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Kunstfaser Schlafsack mit herausnehmbarer Decke. Komfort bis Minus 5 Grad.
€ 199,90



NEUE MATTEN VON EXPED UND MOUNTAIN EQUIPMENT



**Aerostat Syn 7
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Nur 530 g! R-Wert 5,1, inkl. Windsack zum Aufblasen. 2 Größen.
ab € 159,90

**Classic Com
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Klassische 3-Season Trekkingmatte, R-Wert 3,2. 700 g, 2 Größen.
ab € 109,90

**SynMat UL Lite
EXPED**
Superleicht, extrem kleines Packmaß, R-Wert: 2,5. 2 Größen.
ab € 114,95

**SynMat XP 7
EXPED**
Komfortabel, warm, leicht, inklusive Pumpsack. R-Wert: 4,9, 2 Größen.
ab € 159,95



**Radiator
COCOON**
Mummyliner aus Thermolite, plus 9 Grad im Schlafsack, hoher Feuchtigkeitstransport, trocknet schnell.
€ 59,95



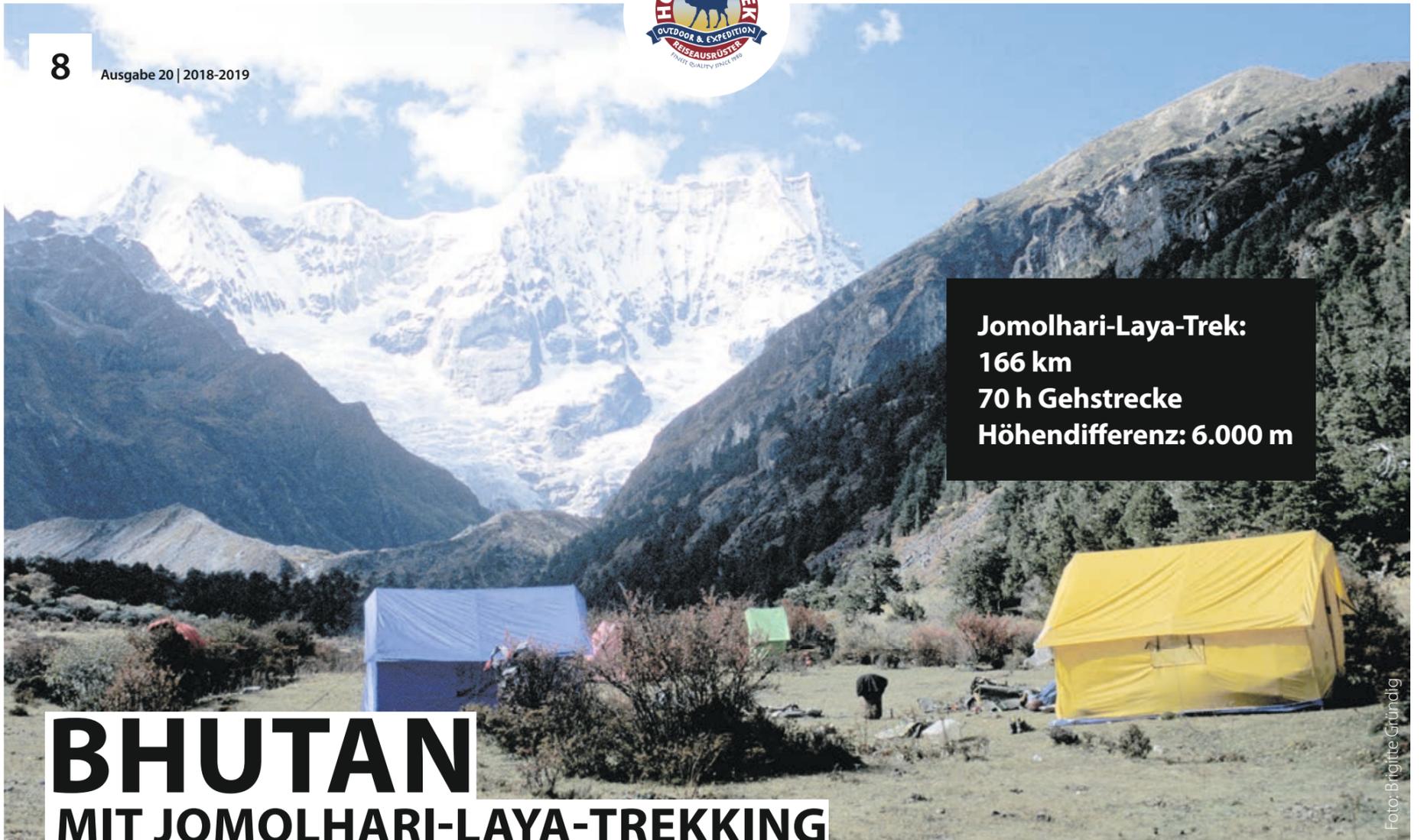
**Travel Hammock Lite
EXPED**
Leicht und robust durch 4-fach Nähte.
€ 39,95



**UL Biwaksack
MOUNTAIN EQUIPMENT**
Klein, leicht, als Notfall auf jeder Tour dabei.
€ 19,95



**Biwaksack
WÄFO**
Für 1 oder 2 Personen. Atmungsaktiv. Nahtverschweißt. **ab € 54,90**



Jomolhari-Laya-Trek:
166 km
70 h Gehstrecke
Höhendifferenz: 6.000 m

BHUTAN

MIT JOMOLHARI-LAYA-TREKKING

Foto: Brigitte Gründig

Bhutan, das geheimnisvolle Königsreich am Südrand des Himalaya, eingeschlossen von Indien und Tibet, war unser Reiseziel. Meistens wird Bhutan nur in Kombination mit Nordindien oder Nepal für einige Tage besucht und dabei einige Klöster besichtigt. Bei Trekkingtouren ist man praktisch immer allein unterwegs.

Text: Brigitte Gründig und Robert Deininger

Da bei einer Reise nach Bhutan hohe Kosten anfallen (es werden pro Person 250 Dollar pro Tag verlangt, als Alleinreisende wird es noch teurer – das ist aber ein All-Inclusive-Preis, damit sind dann alle Kosten der Reise abgedeckt, wie Auto, Fahrer, Führer, Hotel, Trekking etc. ...), ist es auch heute noch ein wenig besuchtes Reiseziel. Ein Visum erhält der Reisende ausschließlich bei einer Buchung über eine Agentur in Bhutan (wird üblicherweise durch das Reisebüro bei uns erledigt).

Bhutan liegt am Südrand des Himalaya und bekommt daher den jährlichen Monsunregen und auch andere Tiefdruckgebiete über dem Golf von Bengalen voll ab. Im Frühjahr begeistern die blühenden Rhododendren und Magnolienbäume, im Herbst kann man dafür auf klares Wetter mit guter Sicht auf die Berge hoffen – wobei aber auch im Herbst immer wieder mit einigen Tagen Schlechtwetter gerechnet werden muss. Im Norden begrenzt eine Bergkette mit zahlreichen Siebentausendern das Land gegen Tibet (China), im Süden geht Bhutan in die indische Tiefebene über. Zahlreiche Bergkämme in Nord-Süd-Richtung unterteilen das Land, sodass man bei einer

Fahrt über die kurvenreichen Straßen immer wieder Pässe mit über 3.000 m Höhe überqueren muss.

Als Vorbereitung für unsere Trekkingtouren und zur Höhenanpassung besuchen wir am Beginn unserer Reise in Bhutan das nahe bei Paro gelegene Ha-Tal und das berühmte Tigernestkloster. Dabei kommen wir bis auf 4.000 m Höhe und können uns bei kleinen Wanderungen schon etwas an die Höhe gewöhnen.

Unser Hauptziel war der Jomolhari-Laya-Trek, der von Paro aus entlang der tibetischen Grenze Richtung Osten bis in das Dorf Laya führt und in Summe 12 Tage dauert. Dabei muss fast täglich ein hoher Pass mit bis zu 5.000 m Höhe überquert werden. Mehrere Tage ist man permanent über 4.000 m durch unbesiedeltes Gebiet unterwegs (mehrere Tage lang ist kein Handy Empfang möglich). Begleitet von unserer Mannschaft (unserem Führer, einem Koch mit Gehilfen und einem Pferdeman mit mehreren Tragetieren) erleben wir eine ursprüngliche, kaum besiedelte Landschaft, die auch ein offizieller Nationalpark ist.

Übernachtet wird auf der ganzen Trekkingtouren immer im Zelt (wird von der Agentur gestellt), daher sind ein guter Schlafsack und eine Liegematte unerlässlich!

Uns erwischt am Anfang und Ende der Trekkingtouren jeweils eine mehrtägige Schlechtwetterfront mit Regen, daher sind wir über unsere gute Ausrüstung wie Thermo-Unterwäsche, Fleecejacken, Kopfbedeckung, Regenüberjacke und -Überhosen sehr froh. Trekkingstöcke helfen, die schlammigen Passagen besser zu überwinden. Ausgezeichnete Bergschuhe sind eine Selbstverständlichkeit. Eine Woche lang haben wir aber herrliches Wetter mit fantastischen Ausblicken auf die hohen Berge, darunter mehrere Sechs- und Siebentausender wie den heiligen Berg Jomolhari oder den sogenannten Tigerberg. Die gesamte Gehstrecke des Jomolhari-Laya-Treks beträgt ca. 166 km, die gesamte Gehzeit 70 Stunden, Höhendifferenz im Auf- und Abstieg je 6.000 m.

Nach Abschluss der Trekkingtouren durchqueren wir mit dem Auto Bhutan noch bis ganz in den Osten, wobei wir hier

auch noch 2 Tempelfeste mit Maskentänzen miterleben können. Somit haben wir auf dieser Reise einen umfassenden Eindruck des ganzen Landes gewonnen, der dazu beiträgt, dass uns diese Reise noch lange in Erinnerung bleiben wird.

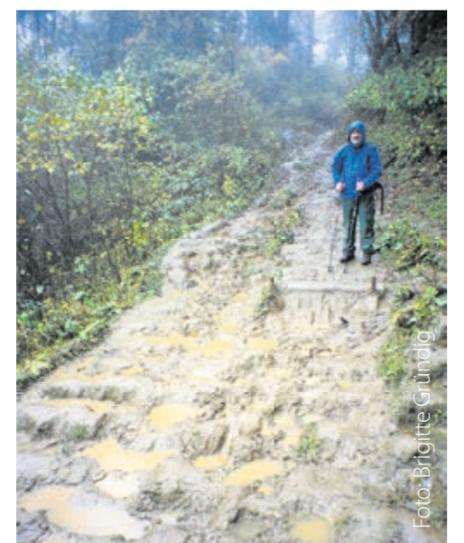


Foto: Brigitte Gründig

<p>Scout HAIX Hydrophobiertes Nubukleder macht den Schuh besonders wasserabweisend, atmungsaktiv und robust. € 199,90</p>	<p>Rainfall MOUNTAIN EQUIPMENT leichte und atmungsaktive Regenhose mit durchgehenden Zipp für Damen und Herren. € 99,90</p>	<p>Zeno MOUNTAIN EQUIPMENT Leichte Regenjacke für Damen und Herren: wirklich zuverlässiger Schutz gegen Wind und Wetter. € 149,90</p>	<p>Abisko Hat FJÄLL RÄVEN Optimaler Sonnenschutz (UPF50), breite Krempe, kühl und leicht durch G1000 Lite. Band mit Kordel. € 59,95</p>	<p>Streamer DEUTER Trinksystem für eine kontinuierliche Zufuhr von Flüssigkeit bei anstrengenden Wanderungen. 2 und 3 l ab € 40,00</p>	<p>Kings Peak 40 Lady TATONKA Exzellente Belüftung, breiter Hüftgurt, separates Unterfach. € 190,00</p>	<p>Wasserdichte Säcke EXPED Leichte Säcke mit Rollverschluss, um Schlafsack, Bekleidung, etc. im Rucksack wirklich trocken zu halten. 1,5 bis 40 Liter ab € 8,95</p>	<p>Packsack ORTLIEB Absolut wasserdichte und robuste Säcke für das Gepäck, 13-109 Liter ab € 16,95</p>



Foto: Robert Bogic

INDONESIEN ODER DIE SUCHE NACH DEM VERLORENEN RUCKSACK

In meiner – bis dahin- einjährigen Reisezeit wurde mir niemals etwas geklaut und ich habe auch niemals etwas verloren oder vergessen. Für dieses Glück musste ich wohl in Indonesien zum Ausgleich bestraft werden! Gleich dreimal vergas/verlor ich meinen kleinen Dokumente- und Wertsachen-Rucksack. Unglaublicherweise erhielt ich ihn aber jedes Mal nach kurzer Zeit zurück!

Text: Robert Bogic

In Indonesien war ich von Anfang Oktober bis Ende November unterwegs. Von Singapur ging es ausnahmsweise mit dem Flugzeug (billigste Option) nach Jakarta. An dieser Stelle ein paar Infos zu Indonesien: das Land hat 129 aktive Vulkane, eine Küstenlinie von 54.716 km (der Äquator hat 40.075 km) und das indonesische Archipel ist das weltweit Größte mit seinen 17.508 Inseln (wovon 11.508 unbewohnt sind). Das Land ist also viel zu groß um es innerhalb des 60-Tage-Visums bereisen zu können. Man würde mindestens 4 – 6 Monate brauchen um all die wichtigen Inseln und Vulkan-Gebiete tatsächlich begreifen zu können.

In Jakarta angekommen traf ich mich mit einem ehemaligen Arbeitskollegen und seiner Verlobten, die mich in ein tolles Lokal entführten, das mich auf das wahnsinnig tolle Essen in Indonesien einstimmte. Danach ging es noch in eine kleine Bar in der Nähe meiner Unterkunft. Meinen kleinen Tagesrucksack stellte ich wie üblich bei meinen Füßen ab. Ich weiß nicht, war es das tolle Essen und die einsetzende Müdigkeit oder doch die paar Drinks, die wir genossen haben? Jedenfalls ging ich nach dem Treffen Richtung Unterkunft, der Rucksack blieb jedoch in der Bar stehen! Ich hatte Glück, es fiel mir kurze Zeit später auf. Das nette Barpersonal bewahrte meinen Rucksack hinter der Schank auf und hatte sich so ein tolles Trinkgeld verdient. Dass es ohne Pass & Geld/Kreditkarten in Indonesien ungemütlich wird brauche ich ja nicht erklären.

Ich verbrachte danach noch einige Tage in den großen Städten Jakarta und Jogjakarta und reiste dann weiter nach Kuta/Bali und dann nach Materam Stadt/Lombok. Hier entschied ich mich für einen 3-Tages-Trekking-Trip zum Mount Rinjani mit einer Übernachtung am Krater-Rand. Was einem bei Buchung des Trips natürlich nicht verraten wird ist, dass es nachts dort oben extrem kalt wird! Solltet ihr also jemals einen derartigen Trip buchen – packt euch warmes Gepäck ein!

Weiter ging es nach Sumbawa und von dort nach Flores. Ich wollte so schnell wie möglich hin um möglichst wenig Visum-Zeit mit Transfers zu verbrauchen. Nicht die einfachste

Aufgabe, da Busse und Fähren absolut nicht synchronisiert sind. Jedesmal wenn eine Fähre eintrifft gibt es keinerlei Busse, die einen weiter transportieren. Dafür gibt es allerdings viele „free riders“, die Touristen gegen (mehr oder weniger) kleine Gebühren transportieren. Nach kurzer Verhandlung fand ich einen Fahrer, der mich transportieren wollte – doch während der Fahrt teilte er mir plötzlich eine saftige Preiserhöhung mit. Eine klassische Touristenabzocke also! Nach kurzer Diskussion war für mich klar, ich musste raus aus dem Kleinbus. Gesagt, getan, stand ich auf der staubigen Straße und sah dem Fahrzeug nach – doch leider bemerkte ich eine Sekunde später, dass mein Rucksack sich noch im Kleinbus befand! Ich weiß nicht genau was dann passiert ist – entweder der Fahrer hat meinen Rucksack gerade noch rechtzeitig entdeckt, oder aber er hat meine verzweifelten Rufe gehört. Jedenfalls blieb er stehen, drehte um und kam zu mir zurück – damit hatte er sich ebenfalls ein ordentliches Trinkgeld verdient, das mich schlussendlich mehr gekostet hat als die strittige Transportsumme ausgemacht hätte!

„... es kam wie es kommen musste, plötzlich war mein Rucksack nicht mehr bei mir.“

In Flores wurde ich dann aber für diesen Zwischenfall ordentlich entschädigt. Durch Zufall traf ich Bob aus Kalifornien, der nach zwei Jungs gesucht hat die (wortwörtlich) zu ihm an Bord springen wollten für einen Trip zum Komodo National Park. Eine unglaubliche Erfahrung inkl. Besuch der indonesischen „Drachen“ und viel Zeit für Schnorcheln, Essen und um faul herumzuliegen!

Zurück auf Flores verbrachte ich einige Stunden wartend am Hafen auf die PELNI Fähre nach Bali. Die Zeit vertrieb ich mir mit Erkundungen der Gegend – es kam wie es

kommen musste, plötzlich war mein Rucksack nicht mehr bei mir. Ob ich ihn vergessen habe, oder ob er gestohlen wurde, ich kann mich nicht erinnern. In meiner Panik hielt ich den nächstbesten Mopedpolizisten auf, der sich (wirklich sofort) auf die Suche machte. Während ich schon Notfallpläne schmiedete kam er lachend mit meinem kleinen Rucksack auf mich zu. Wo und wie er ihn aufgetrieben hat konnte ich nicht feststellen, ich wollte es aber auch nicht so genau wissen. Geld wollte er nicht annehmen, also gabs ein paar gemeinsame Drinks als Belohnung.

Die PELNI Fähre war dann auch ein Erlebnis der besonderen Art: zwei Nächte als einziger Ausländer auf einer Fähre mit ungefähr 1.000 Locals unterwegs. Was sich bei der Buchung spannend anhört, ist für Europäer nicht so einfach wegzustecken. Schon beim Besteigen der Fähre ging es los: als die Tore geöffnet wurden, wollten alle Passagiere als erstes an Bord gehen. Warum ist mir bis heute nicht klar, denn alle Plätze am Bord des Schiffes sind unkomfortabel. Um eine Idee zu bekommen wie das aussieht braucht man sich nur Bilder von indischen oder japanischen Zügen zu Stoßzeiten ansehen (wobei mein indischer Freund Ankit sagt, dass es nicht WIRKLICH voll ist wenn man noch Platz hat seine Kamera herauszunehmen). Nur dass hier auch noch eine Menge Wasser drumherum ist und eine reelle Chance besteht zu sinken!

Ich suchte mir einen Platz an Deck neben den Rettungsbooten – nur zur Sicherheit. Die Crew hatte Mitleid mit mir und reichte mir eine übrig gebliebene Matratze, sonst hätte ich auf meinem Backpack schlafen müssen. Die Zeit an Bord war unvergesslich – ob positiv oder negativ weiß ich noch immer nicht: ständige Konversation mit anderen Passagieren, ungefähr 1.000-Mal täglich „Hellooooooo Misterrrrrr“, unterschiedlichste Personen die sich plötzlich zu mir auf die Matratze setzen und permanent angestarrt werden von einem Dutzend Mitreisenden, ohne dass ich den Grund dafür erkennen konnte. Während ich ganz der brave Europäer meinen Müll immer schnell beseitigte und in die Mistkübeln warf, konnte ich am zweiten Tag beobachten, wie die Service-Crew die

vollen Müllbeuteln einfach ins Meer schüttet. Tja, soviel zu Recycling.

Die Zeit auf der Fähre war so intensiv, dass ich mir in Banda Aceh ein richtiges Hotelzimmer gönnte und westliches Essen organisiert habe ...

Meine Zeit in Indonesien hatte also ein bisschen was von Zuckerbrot und Peitsche – wunderschöne Eindrücke und tolle Bekanntschaften wurden teilweise ein bisschen überschattet von meinen permanenten Rucksack-Problemen. Deshalb sah ich dem Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen, als ich von Banda Aceh schlussendlich nach Malaysia ausgereist bin!

**DAMIT DIE PAPIERE
IMMER BEI DIR BLEIBEN:**



**Undercover Taschen
TATONKA**

Wir haben eine große Auswahl an Hüfttaschen, Brustbeutel, Gürteltaschen oder Geldgürtel. In schwarz oder beige. **ab € 9,00**



**Schnittsichere Taschen
PACSAFE**

Verschlüsse, die nur mit beiden Händen geöffnet werden können, Schlösser zum Fixieren. Hüfttasche, Schultertasche oder Rucksack – Platz für die wichtigsten Kleinigkeiten, die immer bei mir sein sollten. **ab € 24,90**



SURVIVAL

DIE SACHE MIT DEM WASSER

Einer der wichtigsten Punkte auf Reisen ist die durchgehende Versorgung mit Wasser. Denn wenn das Wasser knapp wird und man sich in dünn besiedelten Gebieten befindet, dann wird es sehr schnell ungemütlich. Auch in Österreich ist es nicht ratsam aus Bächen, Flüssen oder gar stehenden Gewässern zu trinken.

Text: Alex Sprachmann

Bakterien und Viren sind für uns unsichtbar, können aber weitreichende Folgen für unseren Magen-Darm-Trakt haben. Zusätzlich sind Belastungen durch Chemikalien wie Pestizide und andere möglich. Im besten Fall führt man immer einen Wasserfilter mit sich, um im Notfall auch auf natürliche Reserven zugreifen zu können. Mit Keramikfiltern können so schädliche Bakterien, Protozoen und Schwebeteilchen herausgefiltert werden. Chlortabletten können ebenfalls helfen, bringen aber eine geschmackliche Komponente mit sich, die nicht für jeden geeignet ist. Doch was passiert, wenn man auf den Filter vergessen und länger unterwegs ist? Im Notfall kann man sich mit einfachen, natürlichen Mitteln behelfen.

Die sicherste Variante ist das Abkochen von verunreinigtem Wasser. So können Viren und Bakterien unschädlich gemacht werden. Ein Feuer ist schnell gemacht, jedoch ist ein Topf

oder eine Kanne erforderlich. Hat man das Equipment nicht verfügbar kann man sich auch anders behelfen: eine Aludose kann zum Beispiel als Kochgefäß dienen. Dabei sollte man nicht vergessen, dass sich in vielen Aludosen Beschichtungen befinden, die durch das Auskochen in das Trinkwasser übergehen können. Um sicherzugehen macht man zuvor in der Dose ein Feuer oder schüttet das erste, abgekochte Wasser weg. Aber auch eine PET-Flasche kann zum Abkochen von Wasser verwendet werden. Dazu füllt man die Flasche randvoll mit Wasser (wirklich komplett voll!), schraubt sie zu und hält sie über ein Feuer. Wasser hat einen geringeren Siedepunkt als die PET-Flasche. Während also das Wasser innen zu kochen beginnt, schmilzt die Flasche noch lange nicht. Vorsichtig sein muss man nur bei etwaigen enthaltenen Weichmachern – durch das Kochen können diese gelöst werden und ins Trinkwasser übergehen.

„Im Notfall kann man sich mit einfachen, natürlichen Mitteln behelfen.“

Hat man länger Zeit kann man sich auch das UV-Licht zu Nutze machen. Dazu benötigt man wieder eine PET-Flasche und nach Möglichkeit schwarze Folie. Die Flasche legt man nun so in die Sonne, dass das Sonnenlicht von der schwarzen Folie reflektiert wird. Die Flasche sollte, in unseren Breitengraden, etwa 2 Tage in der Sonne liegen gelassen werden – so zerstört das UV-Licht auch Viren und Bakterien.

Fallen die oben beschriebenen Alternativen weg, gibt es noch eine weitere Möglichkeit um sich aus Naturmaterialien einen Behelfsfilter zu bauen: dazu braucht man ein Rohr oder eine abgeschnittene PET-Flasche. Ganz unten platziert man Stoff und bindet ihn fest. Darauf füllt man abwechselnd Kohle (vom Lagerfeuer, zermahlen) und Sand (zB von naheliegenden Flüssen) in mehreren Schichten. Ganz oben kommt eine Schicht aus grobkörnigen Schotter. Ist der Filter fertig kann man oben Wasser reinleeren und es nach unten austropfen lassen. Grobe Schwebeteilchen und einen Teil an vorhandenen Bakterien lassen sich so herausfiltern.

Zwar ist keine der Behelfsvarianten von 100%iger Sicherheit gekennzeichnet, aber immerhin besser als komplett verunreinigtes Wasser zu trinken oder zu verdursten! So sollte sich die nächste Ansiedlung gut erreichen lassen.



Sawyer Mini Filter CARE PLUS
Leicht zum Einstecken. Verwendbar als Trinkhalm, aufschraubbar auf Trinkflaschen, integrierbar in Trinksysteme. Lebensdauer: ca. 375.000 l Wasser. **€ 39,50**

KATADYN
MAKING WATER DRINKING WATER



Micropur KATADYN
Wasserentkeimung auf Silberionen-Basis. Als Tablette für 1 oder 10 Liter, flüssig für Wassertanks. Einwirkzeit 2 Stunden. Macht Wasser bis zu 6 Monaten haltbar. **ab € 12,90**



BeeFree KATADYN
Faltbare, weiche Trinkflasche mit integriertem Filter im Verschluss. 600 ml Inhalt. **€ 44,95**

PETROMAX



Feuerkanne PETROMAX
Edelstahl. Wasser kochen. Aufsatz für Pfanne. **€ 52,95**

WALTHER



Elite Force 703 Kit WALTHER
Hochwertiges Survival-Messer mit zahlreichem praktischen Zubehör und Multifunktionsscheide. **€ 49,95**

Vorsorge für den Notfall

TATONKA
EXPEDITION LIFE.



Erste Hilfe Päckchen TATONKA
Das Wichtigste für die Wundversorgung übersichtlich verpackt. Auch in wasserdichtem Übersack erhältlich. **ab € 35,00**



Zahnreparaturset von Dr. Reiss
Zahn konservieren oder bis zum Zahnarzt provisorisch reparieren. **€ 79,95**

Zeckenzange
Für Mensch und Tier geeignet. **€ 3,95**

travellunch
lightweight food



Gefriergetrocknetes Essen von TRAVELLUNCH, wenn die Suche nach Essbarem einmal erfolglos bleibt. Mit ein wenig heißem Wasser anrühren, ziehen lassen, fertig. Kann direkt in der Verpackung angerichtet werden. Fleischspeisen, vegetarisch, glutenfrei oder etwas Süßes zum Dessert. **ab € 5,20**

DIE WICHTIGSTEN UTENSILIEN FÜR FEUER BEI JEDER WITTERUNG:



Zündstahl PRIMUS
Feuer bei jeder Wetterlage. **€ 14,95**



Tinder Sticks/Dust LIGHT MY FIRE
Extrem harzhaltiges Holz, als „Starter“. **ab € 4,99**



Survival Pack
Die wichtigsten Utensilien kompakt zusammengepackt. **ab € 119,90**



Edelstahlflasche KLEAN KANTEEN
Kochen und Trinken mit einer Flasche. **ab € 39,95**

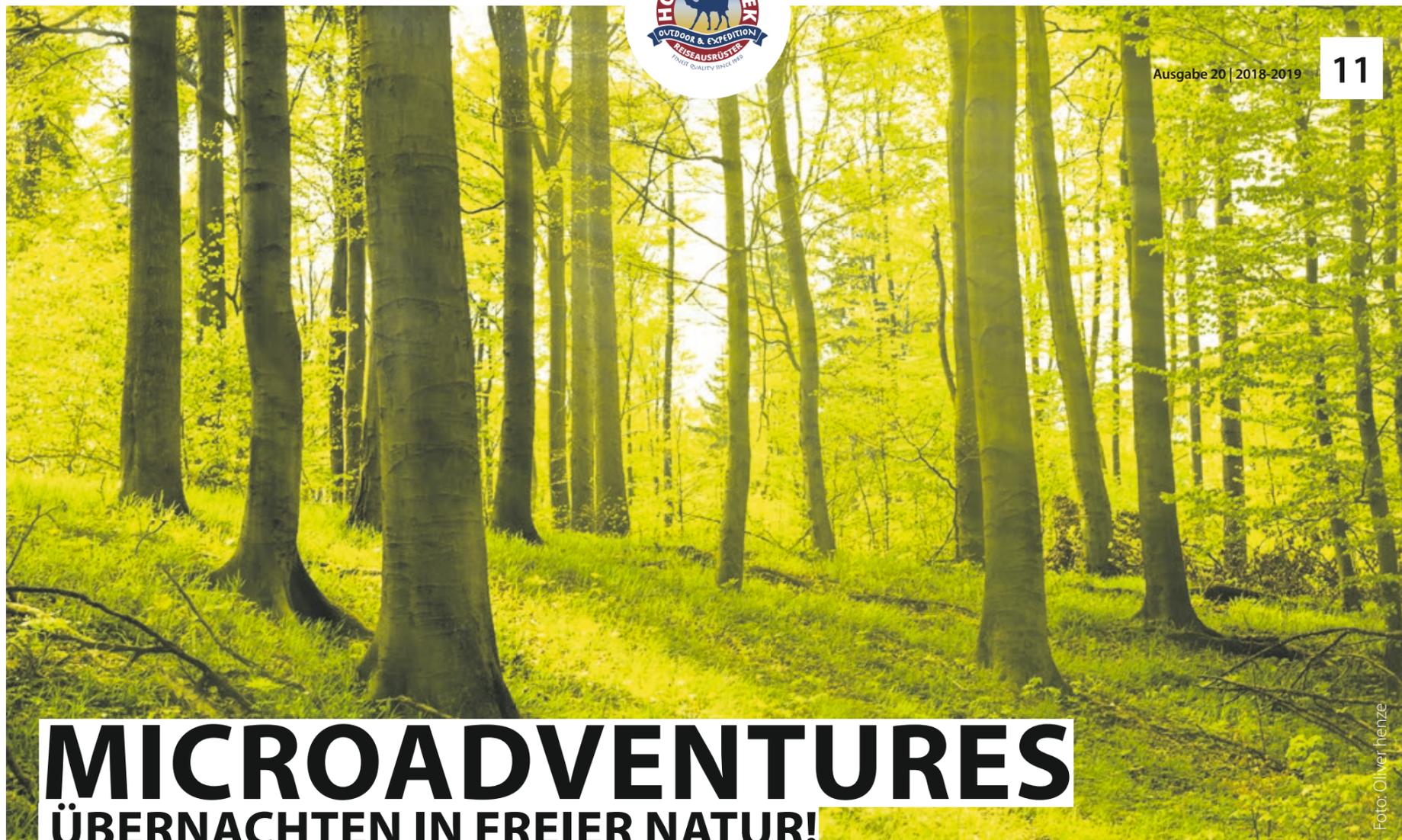


Foto: Oliver Henze

MICROADVENTURES

ÜBERNACHTEN IN FREIER NATUR!

Abenteuerreisen sind eine tolle Möglichkeit um sich vom stressigen Alltag zu erholen und um sich selbst zu entschleunigen. Urlaube erfordern leider immer Ressourcen wie Geld und Zeit und sind deshalb nicht so leicht einzuplanen. Dabei ist es gar nicht notwendig in die Ferne zu schweifen – auch in der Nähe kann man Abenteuer erleben und eine neue Perspektive gewinnen – mit Microadventures!

Text: Alex Sprachmann

Ein Microadventure kann alles sein, was den täglichen Alltagsstrott unterbricht: eine Übernachtung unter freiem Himmel, früh aufstehen und den Sonnenaufgang auf einem Berg erleben, eisbaden in einem nahen Gewässer, Vollmondschwimmen in der Donau, einen Fluss durchschwimmen, mit einem Leihrad eine Tour machen, etc. Erlaubt ist alles, was das eigene Leben bzw. das Leben von anderen Personen und Lebewesen nicht in Gefahr bringt ...

Eines meiner liebsten Microadventures ist es einen Tag mit Übernachtung im Wald zu verbringen! Dabei gilt für mich immer die Regel „keep it simple“ – also packe ich nur das ein, was für mich unbedingt notwendig ist. Dazu zählt natürlich alles was ich brauche um

nachts nicht an Unterkühlung zu sterben ;) ich packe also immer eine Isomatte und meinen Schlafsack ein. Wahlweise nehme ich ein Biwak oder ein Tarp mit, dass ich zwischen Bäumen aufspanne um vor der Witterung geschützt zu sein. Wasser ist immer mit dabei, Verpflegung wird wahlweise mitgenommen oder in der Natur gesucht. Das Telefon bleibt natürlich zuhause (oder ist abgeschaltet und nur für Notfälle mit dabei).

24 Stunden ohne Bespaßung im Wald zu verbringen? Klingt für viele Leute unverständlich. Aus dem hektischen Alltag auszubrechen ist nämlich gar nicht so einfach. Man glaubt aber gar nicht wie schnell die Zeit in der Natur verfliegt, denn es gibt viel was auf dem Programm steht: zum Beispiel einen angeneh-

men Lagerplatz zu finden, der nach Möglichkeit einen guten Blick auf den Sternenhimmel ermöglicht. Mit ein bisschen Übung kann man auf Verpflegung verzichten und versorgt sich selbst mit Pilzen, Früchten oder Wurzeln, die eine schmackhafte Mahlzeit abgeben können. Je nach Vorliebe nimmt man sich Besteck und Geschirr mit, oder schnitzt sich selbst die gewünschten Gegenstände. Auch auf die Suche nach Baumperlen kann man sich begeben: It. alten Überlieferungen haben diese heilende Wirkung und werden so gerne als Kette um den Hals getragen.

Aber Achtung bei euren Microadventures: das Wildcampen ist in Österreich verboten, wenn man keine Genehmigung des Grundstückseigentümers vorweisen kann. Je nach

Bundesland wird dieses Gesetz mehr oder weniger restriktiv umgesetzt. Informiert euch also vorher gründlich! Für mich ist generell die wichtigste Regel alles so zu hinterlassen, wie ich es vorgefunden habe!

„... generell die wichtigste Regel, alles so zu hinterlassen, wie ich es vorgefunden habe!“

Stirnlampen LEDLENSER 2 Leuchtstufen, Rotlicht, Fokussierbar, mit AAA-Batterien/Akkus oder eigenem Akku zu betreiben. ab € 29,90	Tarp2 TATONKA Schutz vor Nässe – als Dach, Unterlage oder Notzelt. UV-beständig. 285 x 300 cm € 75,00	Synmat UL Lite EXPED Ultraleichte, hochwertige Isolationmatratze im Minipackmaß, rutschfest. 2 Größen. ab € 114,95	Helium 250 MOUNTAIN EQUIPMENT Leicht, klein packbar, atmungsaktiv, hoher Schlafkomfort. 2 Größen. ab € 259,90	Mission Pack TASMANIAN TIGER Robuster Rucksack aus Cordura 700 mit Molle-System 37 Liter € 195,00	Peilkompass COGLANS Einfache Busssole, Marsch- und Peilkompass. € 9,95	Expedition S SILVA Peilkompass mit ausklappbarem Spiegel, Deklinationskorrektur, hohe Genauigkeit. € 80,00	Wingman LEATHERMAN Kombimeßer, Dosenöffner, Schere, Kapselheber, Spitzzange uvm. € 55,00

EINE REZEPTIDEE DER WILDNISKÜCHE: Nicht nur die Bärlauchblätter können eine leckere Mahlzeit abgeben, auch die Wurzeln können schnell und schmackhaft verarbeitet werden. Man sucht sich dazu einfach 10 Bärlauch-Wurzeln (Achtung vor Verwechslungen!) und zerkleinert sie so weit, bis sie eine breiige Konsistenz aufweisen. Dann mischt man sie mit einem qualitativ hochwertigem Olivenöl und einem leckeren Meersalz so lange, bis eine Paste daraus entsteht. Dieses „Wildnis-Pesto“ schmeckt hervorragend in Kombination mit Nudeln. Die **Bärlauchwurzeln** sind nicht so scharf wie Knoblauch, sondern haben einen milderen, fruchtigen Geschmack! Das Gericht genießt man am Besten unter freiem Himmel ...

Kettle 1,6 TATONKA Edelstahltopf + Pfanne. 1,6 Liter € 30,00	Spork Titan LIGHT MY FIRE Löffel und Gabel, superleicht. € 19,00	Salt & Pepper Plus LIGHT MY FIRE Gewürzdose mit 3 Fächern. Absolut dicht. € 8,50	Swedish Fire Knife LIGHT MY FIRE Extrem scharf und robust, inklusive Zündstahl. € 37,95	Vorratsflaschen NALGENE Lebensmittelecht, aus PE, auslaufsicher, 125 ml. € 2,25	Hexagon VARGO Mini Outdoor-Ofen für Holz od. Esbit. € 49,95	Micron Trail PRIMUS Kleiner, kompakter Gaskocher. ab € 49,90	Outdoor Besteck SIGG 3-teilig, klappbar, Edelstahl. € 16,00



„... wir hatten Zeit und Muße die Stille und die scheinbare Unendlichkeit der Wüste zu genießen.“

TUNESIEN

WÜSTENTRAINING OFFROAD

Foto: Mona Rauch & Wolfgang Forthuber

Endlich ist es soweit, über 2 Jahre mussten wir auf eine Fortsetzung des Wüstenabenteuers in Tunesien warten. Wir, das sind Mona & Wolfgang mit dem Qii (Mercedes G), die sehr gerne Offroad unterwegs sind, aber vorwiegend im hohen Norden. Wüstensand war also „Neuland“. Unser erstes Wüstentraining 2015 mit 'Proventure' endete mit einem Gefühl von MEHR – es gab einfach zu wenig Zeit die Wüste zu inhalieren, und es machte erst jetzt richtig Spaß zwischen den Dünen herumzukurven.

Text: Mona Rauch & Wolfgang Forthuber

Aber nun, spricht Oktober 2017, war es soweit. Die politische Lage hatte sich stabilisiert und es konnte losgehen. Wir waren bestens vorbereitet, hatten wir uns doch mit unseren Mitstreitern vorab getroffen und die Route zum 'Roten See' war von den Navigatoren – soweit möglich – geplant. Das Team traf sich in Genua und nach 24h Fahrt mit der Fähre trafen wir in Tunis ein. Die Einreiseformalitäten waren unbürokratisch und schnell erledigt und wir machten uns sofort auf den Weg Richtung Douz, der letzte Ort am Rande der Wüste. Nach einigen Stunden Fahrzeit errichteten wir um Mitternacht, müde aber glücklich unser 1. Camp in den Dünen.

Unser Wüstentraining begann bereits am folgenden Tag, und unsere Trainer gaben ihr Bestes, uns in den darauffolgenden 3 Tagen mit der Materie Sand vertraut zu machen. Für uns war es ja kein vollkommenes Neuland mehr, dennoch mussten wir uns wieder an das Fahren im Sand gewöhnen und wir nahmen uns vor, den Qii zu schonen, dem bei unserem letzten Wüstenrip, aufgrund eines zu übermütigen Sprungs über eine Düne die Hinterachse verbogen wurde; ein Schaden der unser Reisebudget nachträglich empfindlich erhöhte. Wir verbrachten die ersten 3 Tage im Basiccamp/Wüstencafe, wo wir schon erwartet wurden. Wir wurden am

Morgen wieder mit köstlichen tunesischen Speisen inkl. frisch gebackenen Brot verwöhnt – mein persönliches Highlight.

Aber endlich war es soweit, wir hatten uns in Douz mit Vorräten, Treibstoff und Wasser eingedeckt, unsere Autos wurden für expeditionstauglich befunden und das Abenteuer konnte beginnen.

Nach anfänglichen Navigationsschwierigkeiten hatten wir unseren 1. Etappensieg/den Timbain früher als gedacht erreicht und wir konnten bereits am frühen Nachmittag unser Lager aufbauen. Es blieb also Zeit genug die Gegend zu erforschen, Brennholz fürs abendliche Feuer zu sammeln und den Tag bei Lagerfeuer und selbst gebackenem Brot ausklingen zu lassen. Da der Sand sehr weich war, beschlossen wir so früh wie möglich aufzubrechen, um den Morgenbonus des feuchten Sandes auszunutzen. Im Vergleich zu unserer letzten Wüstenreise hatten wir komplett unterschiedliche Anforderungen. Dieses Mal war es fahrtechnisch schwieriger aufgrund des weichen Sandes, aber navigationstechnisch viel einfacher, da sehr viele Spuren vorhanden waren. Auch unseren 2. Lagerplatz erreichten wir ohne allzu große Schwierigkeiten und am 3. Tag erreichten wir unser großes Ziel – den ROTEN SEE.



Foto: Mona Rauch & Wolfgang Forthuber

Es war und ist einfach ein wunderbares Gefühl mitten in einer Sandwüste auf die Oase zu blicken mit dem Gefühl, es geschafft zu haben! Ich glaube man braucht nicht zu erwähnen, dass ein Bad im See ein Highlight dieser Reise war. Die Rückreise vom See nach Douz erfolgte auf einer anderen Route – der sogenannten Direttissima – die uns landschaftlich andere Eindrücke bescherte und da sie fahrtechnisch nicht allzu schwierig war blieb uns am Ende sogar noch Zeit für einen WÜNSCH-DIR-WAS-TRAININGSTAG.

Es ist noch zu erwähnen, dass wir die Chance hatten, die Route selbstständig zu erarbeiten,

aber von Klaudia & Andi in allen Belangen die volle Unterstützung hatten, und sei es die Mitfahrt von Andi bei einer Steilabfahrt, die man sich alleine nicht zutraut.

Dieser Wüstenrip hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Wir erreichten den 'Roten See', konnten unsere fahrerischen Fähigkeiten auf Sand vertiefen, lernten Kultur und Leute besser kennen und verstehen und wir hatten Zeit und Muße die Stille und die scheinbare Unendlichkeit der Wüste zu genießen. Und wir sind uns sicher, dass wir wiederkommen werden, die Sehnsucht ist noch immer nicht gestillt ...



Lundhags



Bekleidung aus Merinowolle

Ideal für die unterschiedlichen Temperaturen in der Wüste – Kalte Nächte, kühler Morgen, Hitze untertags. Wir haben eine große Auswahl an Kurz- und Langarm-T-Shirts, dünnen und dickeren Jacken von **ICEBREAKER**, **LUNDHAGS** und **ENGEL**. Und wem immer noch zu kalt ist der greift zur Lodenjacke von **ROUGHSTUFF**.



BE Athletic 11 Wüstenstiefel HAIX
Atmungsaktiv, RV auf der Innenseite. Gutes Fußbett, flexible, aber stabile Sohle.
€ 159,90



Glacier MOUNTAIN EQUIPMENT

Leichter und atmungsaktiver Schlafsack. DriLite Loft schützt die Daune vor Kondensfeuchtigkeit bei großen Temperaturunterschieden. In unserem Geschäft helfen wir Dir bei der Auswahl des richtigen Temperaturbereiches.
ab € 359,90



Titanium 2/4 NG
Stabiler Tisch, durch sein kleines Packmaß leicht verstaubar.
ab € 96,90

Lodge Comfort
Bequemer Stuhl, mit hoher gepolsterter Lehne für die kühlen Wüstenabende. € 56,95



Lodge 2/3 ROBENS
Geräumiges Kuppelzelt mit 2 Eingängen für 2/3 Personen. Dank der hohen Wassersäule auch für Regionen in Mitteleuropa geeignet.
ab € 229,95



GFK Sandboards für PKW und LKW
Biegebelastung: 25 cm. Punktbelastung 3 / 4 to. Beidseitig Granulat. Für Sand oder Schlamm.
Maße: 118 x 30 cm, 118 x 40 cm
ab € 109,00

„Die größten Probleme für sensible Geräte sind Erschütterungen und der feine Sand, der sich durch jede Ritze schummelt.“

www.lichtbildkultur.at

REISEFOTOGRAPHIE

Foto: Ernst Miskos

Die Idee „120° Ost – eine Expedition zum östlichsten Punkt der Mongolei“, um einen der letzten unberührten Bereiche der Mongolei zu erkunden, hatte mich von Anfang an überzeugt. Es war für mich sofort klar, das ist was für mich, da mach ich mit! Das Team war mir bestens bekannt – haben wir gemeinsam doch schon sehr viele Reisen unternommen.

Text: Martin Schlager

Als Berufsfotograf habe ich neben der Rolle als Fahrer des zweiten Fahrzeuges auch die Aufgabe der Gesamtdokumentation und mediale Umsetzung der Expedition übernommen. Die Erstellung von Konzepten, Kurzfilmen und der Planung die Reise komplett zu dokumentieren sowie deren Umsetzung gehörten zu meinem Aufgabenbereich.

Die erste Herausforderung stellte sich bereits in der Vorbereitung – wohin mit all dem Zeug, und das auch noch griffbereit. Von früheren Reisen weiß ich, dass die größten Probleme für sensible Geräte Erschütterungen und der feine Sand, der sich



„... erstmals nahmen wir auch eine Kameradrohne mit.“

Trotz 4x4-Fahrzeug ist der Platz für das technische Equipment beschränkt. Was also mitnehmen für dieses Vorhaben? Wir planten einen Multimedia-Vortrag von dieser Expedition – also Bilder gemixt mit Video.

Für die Bilder nahmen wir mehrere DSLR Kameras, verschiedenste Objektive und Filter, ergänzt durch Stativ und portable Blitzanlage, um nächtliche Stimmungen besser einzufangen oder in dunklen Höhlen brauchbares Bildmaterial zu bekommen.

Für die Videos griffen wir auf die bewährten Action Cams zurück, die direkt am Fahrzeug montiert werden konnten und erstmals nahmen wir auch eine Kameradrohne mit.

Für die laufende Archivierung und entsprechendes Backup mussten auch noch Laptop und diverse Festplatten verstaut werden.

Fast ein Jahr Planung und Vorbereitung, gut 9 Wochen Gesamtzeit haben sich bezahlt gemacht. Uns sind wunderbare Aufnahmen einer weitgehend noch unberührten Natur gelungen.

Auf unserer Website www.120grad-ost.com könnt Ihr Euch ein Gesamtbild der Expedition zum östlichsten Punkt der Mongolei machen.

durch jede Ritze schummelt, sind. Wasser ist zwar auch ein Thema, aber wenn das Equipment im Fahrzeug bei einer Flußdurchfahrt einmal nass werden sollte, dann habe ich noch ein größeres Problem, mein Auto wieder heil ans Ufer zu bringen. In der Mongolei erwarten uns aber auch große Temperaturunterschiede von -15°C bis sommerlich warm. Also muss ich in meinem Fahrzeug Platz für dichte Boxen mit entsprechenden Schaumstoff zur Lagerung schaffen. Zahlreiche „Krampen“ lassen mich das Equipment auch entsprechend verzurren, damit es den andauernden Stößen auf den

mongolischen Pisten standhält und sich im Fahrzeug nicht selbständig macht. Für die vielen Kleinteile (Akkus, Ladegeräte, etc.) habe ich ein CFS-System verbaut.

Während unserer Expedition war ich dann immer auf der Suche nach tollen Motiven, Kameraeinstellungen, dem Einsatz einer Kameradrohne, um genug Bildmaterial für unsere Vortragsreihe zu produzieren. Da war natürlich auch der Einsatz vom gesamten Team verlangt, auch wenn manche lange Vorbereitungen für ein Bild nicht immer zu würdigen wussten und über kalte Füße jammerten.



Foto: Martin Schlager



PeliBoxen

Stoß- und schlagfest, staub- und wasserdicht. Mit Schaumstoffeinsatz. In verschiedenen Größen erhältlich. **ab € 52,95**



CFS-System

Flexibles Stausystem für alle Fahrzeuge. Leicht abnehmbar durch Druckknöpfe. Individuell zusammenstellbar. **ab € 175,00**



Crush Drybag EXPED

Wasserdichter Sack mit gepolsterter Einlage. **ab € 11,95**



Foto: Ernst Miskos

„... auch wenn manche lange Vorbereitungen für ein Bild nicht immer zu würdigen wussten und über kalte Füße jammerten.“

BEFESTIGUNGSMATERIAL



Airlineschiene
zum Verzurren
€ 19,95 pro Meter



Bügelkrampen
Fest oder klappbar
ab € 2,10



Ratschengurt
5m
€ 24,90



Spannriemen
1,6; 2,5 oder 5 m
ab € 7,50



Foto: Martin Schlager

NAVIGATION OFFROAD & OUTDOOR

Navigation mittels GPS ist aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Sei es mit dem Handy, Tablet, Handheld-GPS Gerät oder fix eingebauten Systemen im Fahrzeug. Welches System ist aber für meine Aktivitäten das geeignetste?

Buchen Sie einen Termin bei unserem Travel-Coach oder besuchen Sie vor der Kaufentscheidung unser Navigation-Basic Seminar, um einen noch besseren Überblick über die Funktionsweise, aber auch Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme zu bekommen. Die von uns entwickelte Navigationssoftware ist für Fern- und Abenteuerreisen sowie Expeditionen abseits von Infrastrukturen abgestimmt. Vor allem wo die Strassenavigation nicht mehr ausreichend ist. Diese Offroadnavigation hat sich mittlerweile seit 10 Jahren bewährt und wird laufend durch unsere eigenen Erfahrungen aber auch durch Kundenwünsche adaptiert.



EXP Rugged HOF&TURECEK

7" entspiegelter Bildschirm, Staub- und wasserdicht, temperaturbeständig. Für die Montage im Fahrzeug, am Motorrad oder als Handheld geeignet. Strassenavigation inkl. Kartenmaterial Europa. Outdoor & Offroad Navigation inkl. Topografische Karte mit der Umgebung des Wohnbereiches Topografisches Kartenmaterial weltweit erhältlich.
Besondere Eigenschaften: Einfache Routenplanung am Gerät möglich. Umplanung einer aktiven Route; 1 Stunde Einschulung bei Kaufinkludiert. **ab € 695,95**

Kommunikation

In Notfällen Hilfe anfordern können, von daheim aus erreichbar sein wollen oder einfach nur mitteilen, dass es mir gut geht. Die Wünsche an die Kommunikation ohne GSM-Netz sind vielseitig. Ebenso die Auswahl der Systeme.



SPOT GEN3
Anzeige der Position auf privater Web-Page. Senden von 3 verschiedenen Nachrichten. Absetzen eines internationalen Notrufes. **€ 179,00**

VERLEIH von Satellitentelefonen
Einfach Online mit Reiseziel und gewünschtem Datum anfordern.

Satellitentelefone

3 Anbieter: **THURAYA, INMARSAT** und **IRIDIUM**.

Anzeige und Senden der Position, Gesprächs- und Datenübertragung. Die Unterschiede liegen bei der Abdeckung, der Robustheit und bei angebotenen Prepaid-SIM-Karten

Wir beraten Sie gerne ausführlich bei uns im Geschäft. Vereinbaren Sie am Besten einen Termin mit Ihrem persönlichen Travelcoach.



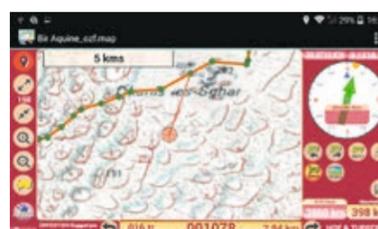
Foto: Martin Schlager


THURAYA


inmarsat


IRIDIUM

NAVIGATIONS-SEMINARE



Offroad & Outdoor Navigation Basic

- Orientieren im Gelände mit Kompaß und Karte
- Umgang mit Karte und GPS
- Grundlagen des Kartenlesens

Preis: **€ 180,00** / Person
Nächster Termin: **6. Oktober 2018**
Ort: **proVENTURE Seminarraum Wien 15**

Routenplanung & Offroad GPS Navigation

- Orientieren im Gelände mit Kompaß und Karte
- Umgang mit Karte und GPS
- Grundlagen des Kartenlesens
- Ressourcenplanung
- Zeitmanagement
- Erstellen von Reise-Abschnitten, Etappen u. Alternativrouten
- Einschätzen und lesen von topografischen Karten
- Track Navigation

Preis: **€ 300,00** / Person
Nächster Termin: **6./7. Oktoberr 2018**
Ort: **proVENTURE Seminarraum Wien 15**

NEUHEITEN



Bambusgeschirr von Magu

Bambus ist ein schnell nachwachsender Rohstoff, gemischt mit Maisstärke und einer Kunstharzbeschichtung sind die Produkte geschmacksneutral und spülmaschinenfest und sehr leicht. Wir führen **Becher**, **Schüsseln** und **Teller** in naturfrohen Farben. **ab € 3,80**



Merino-Bekleidung von Engel

Ein Gemisch aus Merinowolle und Seide zeichnen diese T-Shirt aus. Verträglicher bei empfindlicher Haut, strapazierfähiger durch die Seide. **T-Shirts** für Damen und Herren. **€ 68,50**



Unterwäsche von Icebreaker

Nun auch BHs und Unterhosen aus dem bewährten Cool-Lite Material. 50% Wolle, 33% TENCEL, 12% Nylon, 5% LYCRA. **ab € 45,95**



Feuertopf & -pfanne von Petromax

Robustes Geschirr aus Gußeisen gibt dem Essen einen besonderen Geschmack. Kann direkt ins Feuer gestellt werden. Für Camping und 4x4 Reisen oder im Garten zu verwenden.

ZELTE

Das richtige Zelt für die entsprechenden Anforderungen zu finden.



HILLEBERG
THE TENTMAKER

HELSPORT

Silikonisiert: Wasser perlt ab, leichter, unterschiedliche Strapazierfähigkeit.
Führende Marken: **HILLEBERG, HELSPORT**

TATONKA
EXPEDITION LIFE.



PU-beschichtet: Wassersäule entscheidend (Obermaterial: 5.000 – 8.000 mm / Boden: 10.000 mm), schwerer, preislich günstiger
Führende Marken: **TATONKA, ROBENS**

AUTOHOME

Dachzelte aus imprägnierter Baumwolle, Hartschale, klappbar.
Führende Marke: **AUTOHOME**

SEMINARE

Unser Partner-Unternehmen **proVENTURE** bietet Fortbildung für Reiselustige und Offroad-Fans in den Bereichen **Navigation, 4x4 Offroad-Fahren, Fahrzeugtechnik und Bergetechniken** an.

Ein Überblick über die nächsten Termine.

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.proventure.at oder auf Facebook.



Offroad Seminare

Basic: 26./27. Mai 2018, 14./15. Juli 2018
Starter: 26. Mai 2018, 14. Juli 2018
Advanced: 9./10. Juni 2018
LKW Offroad: 20./21. Mai, 28./29. Juli 2018

Ort: OTC Oberwart



Bergetechnik

Termin: 22./23. September 2018

Ort: OTC Oberwart



Praxisausfahrt Wüste

Termin: 9. – 24. Februar 2019

Ort: Tunesien



4x4 Mechanik & Wartung

Pflege & Wartung: 29. September 2018
Buschmechanik: 29./30. September 2018

Ort: OTC Natschbach

14. OTA GLOBETROTTER TREFFEN MESSE & FESTIVAL

24.-26. AUGUST 2018 AM ERZBERG

BESUCHT UNS BEIM 14. GLOBETROTTER-TREFFEN
AUF UNSEREM STAND I6.
ES ERWARTEN EUCH INTERESSANTE PRODUKTE
UND TOLLE ANGEBOTE.

VORTRÄGE VON HOF & TURECEK
24. – 26. AUGUST AM ERZBERG

Moderne Offroad Navigation

Welche GPS-Geräte, Programme und Apps sind für welche Anforderungen sinnvoll? **Auf folgende, wichtige Aspekte wird näher eingegangen:** Online und Offline Navigation, Einsatz von Raster- oder Vektorkarten, Verschiedene Navigations-Funktionen, Routen/Tracks und Wegpunkte effizient einsetzen

Reisevorbereitung

Je nach Art und Ziel der Reise, kann die Vorbereitung sehr intensiv sein. Die richtige Planung kann lebensnotwendig sein, und trägt entscheidend zum Gelingen der Reise bei.

Inhalt des Vortrags: Recherche (Klima, Visa, Impfungen, politische Lage), Planung (Zeit, Ziele, Reiseart), Ausrüstung (Platz, Gewicht, universell verwendbar), Fahrzeug (Vorbereitung, Checks, Tests), Ersatzteile und Werkzeug (individuell, gemeinsam verwendbar, sinnvoll)

Foto: Frank Heipol

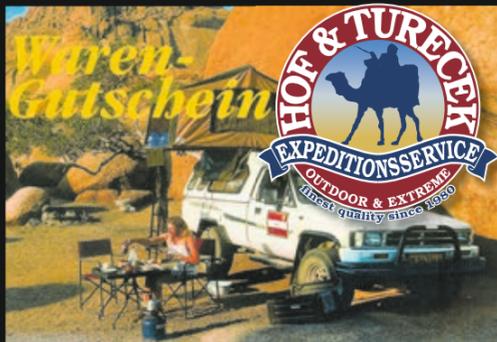
WARENGUTSCHEIN

Die Geschenkidee – ein Warengutschein von Hof & Turecek

Ob Wanderer, Globetrotter oder Abenteuerreisende, alle brauchen eine, für sie speziell passende Ausrüstung. So etwas schenkt sich schwer.

Dafür haben wir den **WARENGUTSCHEIN** für Sie!

Beliebige Warensomme für alle Waren in unserem Programm übertragbar



Besuchen Sie auch unseren Onlineshop unter www.turecek.at



HOF & TURECEK – AUFKLEBER

klein: 9 x 15 cm
€ 1,00

groß: 27 x 44 cm
€ 2,50

GRAFIK.DESIGN: www.MARTINVOELKER.cc



Markgraf Rüdiger-Straße 1
(Ecke Hütteldorfer Straße 10)
A-1150 Wien
Tel. +43 1 9822361
Fax +43 1 982236161
E-Mail mail@turecek.at
www.turecek.at



VERKAUF und BERATUNG:
Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr

